

Anm.: Beiträge mit Autorennamen entsprechen nicht unbedingt der Redaktionsmeinung.

Ausgabe 4/2004-04-06



## kurz notiert

**SKIREGION HOCHFICHT** – Durch den geplanten Ausbau des Skigebiets sind erhebliche Belastungen für Natur und Umwelt im Dreiländereck und „Grünen Herz Europas“ zu erwarten. Ein grenzübergreifendes Skigebiet soll den Tourismus ankurbeln – zumindest für einige wenige Jahre, bevor die Klimaerwärmung den Wintertourismus aus dem Böhmerwald vertreiben wird.

**NATIONALPARK KALKALPEN** – Eine vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebene rechtliche Analyse durch das Kuratorium Wald über den Kahlschlag in der Bewahrungszone des Nationalparks OÖ. Kalkalpen kommt zum Schluss, dass dieser rechtswidrig und unsachgemäß durchgeführt wurde.

**INFORMATIONENABEND** – Am 19.4.2004 veranstaltet die ÖNB-Bezirksgruppe Schärding im GH Dorfwirt in 4770 Andorf einen Informationsabend zum Thema „Schaffung von Strukturen in der Natur, Einrichtung von Biotopen und deren Förderung durch das Land OÖ“. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Text: Mario Pöstinger

Fotos: Mario Pöstinger, Fa. Husqvarna

## SANIERUNG „ROTE AUEN“

### – ein Zwischenbericht

**Die Sanierung des Moorökosystems „Rote Auen“ bei Weitersfelden im Mühlviertel läuft mittlerweile auf vollen Touren. Die notwendigen Voruntersuchungen sind weitestgehend abgeschlossen und die Ergebnisse ausgewertet. In diesem Jahr geht es in die „heiße“ Phase, gilt es doch, die geplanten Maßnahmen umzusetzen.**

Im letzten Winter wurden die Fichtenaufforstungen auf den meisten zur Sanierung ausgewählten Flächen entfernt. In den noch verbliebenen Bereichen wurden vorerst die Abschnitte entlang der Entwässerungsgräben freigestellt, um den Einbau der Grabensperren nicht zu behindern. Die übrigen Fichten, die im Zuge dieses Projekts noch zu entfernen sind, werden kommenden Winter gerodet.

## Info

Das Naturschutzgebiet „Rote Auen“ im nordöstlichen Mühlviertel ist heute bis auf eine kleine Restfläche durch Entwässerung und Aufforstung mit Fichten weitestgehend zerstört. Die Sanierung zielt darauf ab, den massiv gestörten Wasserhaushalt zu stabilisieren und den ursprünglichen Zustand weitestgehend wiederherzustellen.

## Voruntersuchungen und Materialbedarf

Eine geodätische Vermessung und zahlreiche Torfsondierungen waren notwendig, um die Zahl und Dimension der Grabensperren zu ermitteln. In Summe werden gut 100 Dämme mit etwa 550 m Gesamtlänge errichtet – das entspricht einer Menge von 60 m<sup>3</sup> Lärchenholz.



Das Material ist inzwischen von Tamsweg nach Weitersfelden geliefert worden und wird demnächst ins Einsatzgebiet transportiert. Dort werden die Pfosten und Kanthölzer entsprechend abgelängt und für die weitere Verwendung vorbereitet.

Nach einer abschließenden Lagebeurteilung im Gelände wird das Material zu den vorgesehenen Stellen geschafft und im Sommer, soweit möglich mit Hilfe eines Baggers, eingebaut.

## Monitoring

Da ein Erfolg der Maßnahmen anhand der Vegetationsentwicklung nicht unmittelbar feststellbar sein wird und es womöglich einige Jahre dauern kann, bis entsprechende Veränderungen erkennbar sind, bedient man sich eines hydrologischen Monitorings als Reaktionsnachweis.

Seit Anfang Mai 2003 wird der Wasserhaushalt des Moores an 60 unterschiedlichen Stellen überwacht, an drei ausgesuchten Standorten erfolgt eine Wasserstandsmessung mit Hilfe automatischer Druckpegelmesser im 2-Stunden-Takt. Der schlechte hydrologische Zustand des Moores konnte dadurch im letzten Jahr bestätigt werden.

Der extrem trockene Sommer ließ den Wasserspiegel fast überall weit unter ein kritisches Maß sinken – lediglich in den grabenfernsten Bereichen war der Wasserhaushalt annähernd stabil. Dass sich das Moor bis zum Einsetzen der ersten Schneefälle hydrologisch nicht mehr erholen konnte und die trockenen Torfschichten somit bis in tiefe Bereiche gefroren anstatt mit Wasser gesättigt waren, unterstreicht die Notwendigkeit einer Sanierung.

(Hinweis: Die lokale und globale Bedeutung des Moorschutzes wird in einer der nächsten Ausgaben von **Otternet** vorgestellt.)

## Danksagung

Neben den Projektpartnern gilt unser Dank dem **Forstbetrieb Lungau der ÖBf AG**. Die Mitarbeiter sorgten für eine fachgerechte und zügige Produktion der benötigten Lärchenholzbretter. Weiters sei der Frachtfirma **Transporte Gruber** für die kostengünstige Anlieferung der Ware, dem **Lagerhaus Weitersfelden** für die Hilfe beim Abladen derselben sowie **allen Beteiligten vor Ort** gedankt.



Besonderen Dank auch an die Fa. **Husqvarna**, die uns für die anfallenden Holzarbeiten eine 372 XP - Profi-Kettensäge sponserte. Sie hat sich bereits bestens bewährt und wird uns auch in Zukunft wertvolle Dienste leisten!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Otternet Naturschutzbund Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Otternet 4/2004 1](#)